

## **Blatt 193 Jennersdorf**

### **Bericht 1979 über hydrogeologische Untersuchungen auf Blatt 193 Jennersdorf**

Von WALTER KOLLMANN

Seit dem 23.7.1979 werden im Raum Rax–Neumarkt/Raab etwa entlang einer Linie quer zum Raabtal vorläufig drei Brunnen ständig beobachtet. Es handelt sich dabei durchwegs um sehr oberflächennahe Grundwässer (ca. 2 m unter GOK), die aus diesem Grunde größeren Spiegelschwankungen (vorläufig: 0,5–1 m) unterworfen sind. Es ist gedacht, nach Verdichtung des geoelektrischen Sondernetzes im Bereich günstigerer Anomalien die Brunnenbeobachtungen in Richtung südlich Weichselbaum auszuweiten und zusätzlich einige Peilrohre niederzubringen.

Zwei für Isotopenuntersuchungen ausgewählte Brunnen konnten den Ergebnissen aus der Tiefbohrung St. Martin gegenübergestellt werden (P. HACKER & W. KOLLMANN, 1980).

Während des Grundwasser-Beobachtungszeitraumes werden in Jennersdorf wie auch in Hagensdorf und Luisling laufend Niederschlagssammelproben gezogen, die eventuell zum Zweck genauerer Interpretation oder für die Entscheidung zur Heranziehung einer länger beobachteten Station als Vergleich zusätzlich analysiert werden könnten.

Eine Wiederholung der Isotopenbeprobungsserie zu hydrometeorologisch unterschiedlichen Bedingungen während der Schneeschmelze bzw. Frühjahrsregen dürfte nach der ersten Auswertung an einigen Punkten empfehlenswert sein. Parallel dazu erweisen sich hydrochemische Analysen für die Interpretation von Mischwasserkomponenten aus verschiedenen Horizonten als zielführend.

## **Blatt 197 Kötschach**

Siehe Bericht zu Blatt 181 Obervellach von R. SIEBER.

## **Blatt 198 Weissbriach**

### **Bericht 1979 über geologische Aufnahmen im Oberkarbon der Auernig- Schichten, Karnische Alpen im Raume des Naßfeld**

Von ALOIS FENNINGER (auswärtiger Mitarbeiter)

Die Aufnahmen auf Blatt 198 beschränkten sich im wesentlichen auf Ergänzungen des im Maßstab 1 : 5000 kartierten und im Detail aufgenommenen Garnitzenprofiles. Diese Aufnahmen wurden notwendig, da durch den Bau zahlreicher Schi- und Liftrassen neue, aber vergängliche Aufschlüsse entstanden. Sie bestätigten die bisherigen Ergebnisse, ermöglichten aber eine detailliertere lithologische Aufnahme einzelner Teilabschnitte und ließen den durch Störungen zerstückelten Antiklinalbau der unteren kalkreichen Schichtgruppe im Bereich der Punkte 1902–1856 m deutlicher erkennen.

Die neuen Aufschlüsse im Bereich Watschigeralm–Kühweger Thörl ermöglichen es, den Verlauf und das Geschehen an der Gartnerkofel-Südrandstörung klarer zu erfassen.

Südöstlich Punkt 1902 m am Weg zur Garnitzen Alm wurde eine reiche Sphinctozoen-Fauna aufgesammelt, die die derzeitige Bearbeitung der Sphinctozoen-Fauna der Auernig-Schichten erweitert und ergänzt.

## **Bericht 1979 über geologisch-geotechnische Aufnahmen der Großhangbewegung Naßfeld, Gailtal/Kärnten, auf Blatt 198 Weissbriach**

Von LUDWIG GAMSJÄGER (auswärtiger Mitarbeiter)

Im Rahmen einer Dissertation, die von der Universität Innsbruck in Zusammenarbeit mit der Geologischen Bundesanstalt vergeben wurde, wurde im Berichtsjahr mit geologischen und ingenieurgeologischen Kartierungen bzw. Bearbeitungen der Großhangbewegung Naßfeld begonnen.

Das für diese Untersuchung zu bearbeitende Gebiet reicht vom Gartnerkofel bzw. Staatsgrenze mit Italien im Süden bis in den Talbereich des Gailtales im Norden. Die Ostgrenze bildet in etwa die Linie Schwarzwipfel–Krone, im Westen wird das Gebiet vom Rudnigbach begrenzt.

Mit der geologischen Kartierung wurde im Bereich der Treßdorfer Höhe, also im westlichen Aufnahmegebiet, begonnen. Dabei konnten die Ergebnisse von PREY & KAHLER im wesentlichen bestätigt werden. Lediglich der größere Maßstab (1 : 10.000) ermöglichte stellenweise eine genauere Erfassung verschiedener Schichtglieder (z. B. Moränen).

Bei der Kartierung treten insbesondere bei der neuerstellten lithologischen Gliederung der Schichtfolge der Rattendorfer Schichten bzw. der Auernigsschichten insofern Schwierigkeiten auf, da die lithologische Untergliederung der vorhandenen geologischen Karte nicht zweckmäßig erscheint.

Die ingenieurgeologischen Untersuchungen gliedern sich in eine Kartierung sowie in eine datenmäßige Erfassung der Bewegungen.

Bei der Kartierung wird versucht, die von der Großhangbewegung betroffenen Gesteine in mehr oder weniger wasserstauende bzw. wasserdurchlässige Gesteine zu gliedern, da schon jetzt gesagt werden kann, daß der Wasserhaushalt dieses Gebietes entscheidend zu den Massenbewegungen beiträgt. Ferner wurden die Strukturen im Rutschgebiet und übergeordnete Störungen mit Hilfe von Luftbildern ausgewertet und zum Teil im Gelände verifiziert.

Auf Grund dieser Auswertungen wurden geodätische Messungen vorgenommen, um bestehende Bewegungen in diesem Raum nachweisen zu können. Diese Messungen werden mit Meßergebnissen des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, sowie des Straßenbauamtes Villach korreliert.

Weiters wurden zur Erfassung von Bewegungen im Auflösungsbereich im Fels Konvergenzmeßstrecken an folgenden Stellen eingerichtet: Gartnerkofel Westfuß, Kammlaiten (P 1998 m) Reppwand, Treßdorfer Höhe und Zweikofel.

Zur Erfassung von Massenbewegungen im Rutschbereich wurden 3 Meßstrecken eingerichtet, die mit einem Stahlmaßband gemessen wurden, wobei die Zugkraft mit einer Federwaage konstant gehalten wird. Dies ermöglicht später einen Ausgleich des Maßbanddurchhangs. Die Gesamtlänge der Meßstrecken beträgt ca. 3400 m.

Die Vermessungsarbeiten wurden dankenswerterweise vom Bundesministerium für Landesverteidigung durch Bereitstellung von fünf Präsenzdienern sowie einem Geländefahrzeug ermöglicht.